



Läuse-Abwehr-Spray

Bitte lesen Sie diese Gebrauchsinformation aufmerksam, weil sie wichtige Informationen darüber enthält, was Sie bei der Anwendung dieses Produktes beachten müssen.

SOS Läuse-Abwehr-Spray bietet bis zu 12 Stunden zuverlässigen Schutz vor Läusebefall und ist dabei schonend zu Haut und Haar. Ein erstmaliger Befall sowie die erneute Übertragung nach erfolgreicher Beseitigung von Läusen und Nissen werden verhindert. Ideal zur Vorbeugung bei Läusealarm – z. B. in der Schule oder im Kindergarten. Das SOS Läuse-Abwehr-Spray mit pflanzenbasiertem Wirkstoff ist für die ganze Familie (Kinder ab 1 Jahr) geeignet. Der 360°-Sprühkopf ermöglicht eine einfache und gezielte Anwendung. Die Hautverträglichkeit des SOS Läuse-Abwehr-Sprays ist dermatologisch getestet. Es ist frei von synthetischen Wirkstoffen und Insektiziden.

Anwendung:

1. Flasche vor Gebrauch schütteln.
2. Das trockene Haar mit dem Läuse-Abwehr-Spray vollständig befeuchten. Die Partien im Nacken, hinter den Ohren und an den Schläfen besonders gründlich behandeln.
- Wichtig: Je nach Haarlänge und -dicke eine ausreichende Menge verwenden. Bei kurzen Haaren ca. 25 Sprühstöße = 2,5 ml pro Anwendung, bei längerem Haar entsprechend mehr.
3. Das Läuse-Abwehr-Spray verteilen und in das Haar einmassieren.
4. Das Haar anschließend nur leicht anföhnen oder luft-trocknen lassen.
5. Die Anwendung bei Bedarf und wenn das Haar nass wird (z. B. Haarwäsche, Regen) wiederholen.

Verwenden Sie das SOS Läuse-Abwehr-Spray, wenn noch kein Läusebefall aber die Gefahr hierzu besteht. In Zeiten einer erhöhten Gefahr empfiehlt es sich, das Läuse-Abwehr-Spray jeden Morgen anzuwenden.

Zusammensetzung:

100 g Läuse-Abwehr-Spray enthalten 1,5 g Eucalyptus citriodora Öl, hydratisiert, cyclisiert

Wirkweise:

Zur vorbeugenden Anwendung vor Kontakt mit möglicherweise lausbefallenen Personen. Der Wirkstoff sorgt dafür, dass die Laus den behandelten Kopf meidet. Nach dem Auftragen auf Kopf und Haar verdunstet der Wirkstoff langsam und bildet eine Art Schutzschild. Die Läuse können die behandelten Haut- und Haarpartien nicht als potentielles Ziel orten, wodurch der Befall unterbunden wird.

Warnhinweise:

Enthält Citronellol. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Läuse-Abwehr-Spray nur äußerlich und gemäß der

Anwendungshinweise verwenden. Nicht in Augen, Schleimhäute oder Mund sprühen, bei Kontakt gründlich mit Wasser ausspülen bzw. danach reichlich Wasser trinken. **BEI VERSCHLUCKEN:** bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen. Nach starkem Einatmen für viel Frischluft sorgen. Bei anhaltenden Beschwerden Arzt hinzuziehen. Vor Anwendung auf geschädigter oder entzündeter Haut ist ein Arzt zu konsultieren. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Verpackung restentleert der Wertstoffsammlung zuführen.

Lagerung:

Bei Raumtemperatur lagern.

Inhalt: 100 ml e

BAuA-Reg. Nr.: N-79430

Hersteller:

DISTRICON GmbH
Am Joseph 15
D-61273 Wehrheim
Tel.: +49 6081 57610

Für Experten-Video

QR-Code scannen:



Stand der Information: 2018.11

Tipp:

Zur zuverlässigen Behandlung von Kopfläusen und Nissen empfehlen wir Ihnen auch das SOS Läuse-Shampoo. Es ist frei von chemischen Insektiziden und besonders sanft zu Kopfhaut und Haaren. Das Shampoo ist leicht in der Anwendung und benötigt nur eine kurze Einwirkzeit.





Allgemeine Informationen zu Läusen

Was sind Läuse?

Kopfläuse sind etwa 2–3 mm große Insekten und haben sechs Beine. Sie sind durchsichtig bis grau, manchmal auch rötlichbraun. Ihre Beine sind zu Klammergreifern umgebildet, mit denen sie sich im Haar festhalten und flink bewegen können. Der einzige, mögliche Wirt ist der Mensch. Läuse ernähren sich ausschließlich vom Blut des Menschen. Mit ihrem Mundwerkzeug durchstechen sie die Kopfhaut 4–5-mal am Tag und geben dabei ein Betäubungsmittel ab, so dass der Stich zunächst nicht bemerkt wird. Erst später kann an den Einstichstellen starker Juckreiz entstehen. Eine Kopflaus kann abseits vom Menschen durchschnittlich nur 24 Stunden ohne Nahrung auskommen. Ohne Blut trocknen sie aus und verenden spätestens nach 55 Stunden. Unter normalen Bedingungen hat eine Laus eine Lebenserwartung von 3–4 Wochen. In dieser Zeit kann sie bis zu 300 Eier ablegen. Die Kopflaus klebt die Eier mit einer wasserunlöslichen Substanz nahe an der Kopfhaut an den Haaren fest. Durch normales Waschen und Kämmen kann man die Eier nicht von den Haaren lösen. Erkennen lassen sich diese als kleine, 1 mm große bräunliche Verdickungen. Nach 7–10 Tagen schlüpfen Larven aus den Eiern, die nach weiteren 9–11 Tagen geschlechtsreif werden. Die leeren Eihüllen (Nissen) sind nach dem Verlassen der Larven heller und besser sichtbar. Junge Läuse halten sich meist in der Nähe der Kopfhaut auf. Ihre Beine sind noch nicht voll entwickelt, die Larven können sich daher nicht auf die Haare anderer Personen hinüberhangeln. Nur die erwachsenen Läuse krabbeln auch bis zu den Haarspitzen, um so eventuell auf einen neuen Wirt überzuwechseln.

Woran erkennt man einen Läusebefall?

Ein erstmaliger Befall mit Kopfläusen verläuft in den ersten zwei bis vier Wochen meistens unbemerkt. Ein Befall wird häufig erst dann bemerkt, wenn sich das betroffene Kind durch den einsetzenden Juckreiz häufig am Kopf kratzt. Die beste Früherkennung eines Läusebefalls ist daher eine regelmäßige Untersuchung des Kopfhaares. Dies gilt vor allem, wenn im Kindergarten, Freundeskreis oder der Schule Läuse festgestellt wurden. Läuse sind sehr flink und ergreifen zu Beginn einer Untersuchung die Flucht. Bei geringem Befall sind Läuse daher nur bei sehr gründlicher Suche an den Haaren zu finden. Ein Läusebefall lässt sich besonders gut an kleinen bräunlichen Läuseeiern nahe der Kopfhaut erkennen. Sie enthalten lebende Läuse-Larven und kleben fest am Haar. Im Unterschied zu Schuppen lassen sich die Läuseeier nur längs des Haares abstreifen. Die Eier bzw. die Eihüllen werden auch als Nissen bezeichnet. Weiße Nissen, also Eier aus denen die Läuse bereits geschlüpft sind, kann man in den Haaren verteilt finden. Mit dem Wachstum der Haare entfernen sie sich immer weiter von der Kopfhaut und können auch noch nach einer erfolgreichen Behandlung Monate später am Haar kleben. Nissen, die weiter als 1 cm von der Kopfhaut entfernt sind, sind immer leer. Von ihnen geht keine Gefahr eines erneuten Befalls oder Übertragung von Kopfläusen aus. An der Entfernung der Nissen von der Kopfhaut kann abgeleitet werden, wie lange der Kopflausbefall zurückliegt – umso weiter weg, umso länger her.

Wer bekommt Läuse?

Kopfläuse kann jeder bekommen, egal ob das Haar sauber ist oder nicht. Es spielt keine Rolle, wie häufig man sich wäscht oder die Wohnung gereinigt wird, denn Kopfläuse

ernähren sich ausschließlich von menschlichem Blut und nicht von „Schmutz“. Kopfläuse werden ausschließlich von Mensch zu Mensch übertragen. Haustiere, Gegenstände oder Kleidungsstücke sind keine Überträger. Kopfläuse sind zwar lästig, stellen aber kein gravierendes Gesundheitsproblem dar.

Die erwachsenen Läuse krabbeln bis zu den Haarspitzen und können bei engem Kopfkontakt zum nächsten Wirt überwechseln, indem sie von einem Haar zum nächsten krabbeln. Springen oder fliegen kann die Kopflaus nicht. Kinder bekommen oft Läuse, da es viele Situationen gibt, bei denen sie die Köpfe zusammenstecken und es die Läuse einfacher haben, den Wirt zu wechseln, wie z. B. im Kindergarten oder in der Schule beim gemeinsamen Blick ins Buch, bei der Fahrt zur Schule im Bus oder bei Spiel und Sport.

Großputz bei Kopfläusen in der Familie?

Nur auf dem Kopf des Menschen finden Läuse Nahrung sowie ideale Temperaturverhältnisse, die sie zum Überleben benötigen. Sie fallen nicht durch Zufall herunter, können nicht beim Spielen aus den Haaren abgestreift werden und verlassen den Kopf des Menschen erst recht nicht freiwillig. Eine Verbreitung von Kopfläusen über die Kleidung, Kopfbedeckungen und Stofftiere sind daher seltene Ausnahmefälle. Ohne Blut trocknen Läuse spätestens nach 55 Stunden aus und verenden. Dies bedeutet, dass ein Großputz der Wohnung, Betten abziehen und bei 90 Grad waschen, Verbannen der Kuscheltiere in die Tiefkühltruhe, Möbel desinfizieren etc. von untergeordneter Bedeutung sind, da die Läuse außerhalb ihres Wirtes nicht überleben können.

Wenn Sie dennoch auf Nummer sicher gehen wollen, können Textilien für drei Tage in einen Plastiksack gesteckt und bestenfalls außerhalb der Wohnung (z. B. Balkon oder Keller) deponiert werden. Spätestens nach dieser Zeit sind die Läuse ausgetrocknet. Die wichtigste Maßnahme ist jedoch die Untersuchung und Behandlung der Personen im näheren Umfeld des zuerst erkrankten Trägers von Kopfläusen.

Wer hat die Läuse übertragen?

Wurde bei einem Mitglied der Familie Kopflausbefall festgestellt, sollten auch sämtliche Familienmitglieder auf Läuse untersucht und ggf. behandelt werden. Da die Läuse meistens über die Kinder in die Familie kommen, sollten die Familien der Kindergarten- oder Schulkameraden und Freunde der Kinder informiert werden. Sprechen Sie das Thema offen an und bitten Sie die Eltern, deren Kinder zu untersuchen. Wer über Läuse schweigt, dient ungewollt ihrer Verbreitung und kann letztlich auch seinem eigenen Kind schaden. Denn wenn Eltern so lange im Unklaren gelassen werden, bis sich deren Kind am Kopf kratzt, können sich die Läuse ungehindert vermehren und auch wieder auf den Kopf des eigenen Kindes zurück übertragen werden.

Das Thema Kopfläuse löst auch heute noch bei vielen Menschen die Vorstellung aus, dass es eine Folge mangelhafter Hygiene sei. Überträger gelten zu Unrecht oft als nicht sauber und ungewaschen. Schamhaftes Verschweigen und übermäßiges Putzen mit der Hoffnung das Thema schnell und unmerklich in den Griff zu bekommen, können die Folge sein. Dabei ist gerade die Weitergabe der Information absolut wichtig, ansonsten ist es möglich, dass die Läuse immer wiederkehren.